

## Hochzeiter im Schloss

Fünfte Messe in Unterwittelsbach

Aichach-Unterwittelsbach Rund 1000 potenzielle Hochzeiter, aber auch längst Verheiratete waren laut Organisatoren am Sonntag bei der fünften Hochzeitsmesse im Sisi-Schloss in Aichach-Unterwittelsbach. „Die Aussteller sind zufrieden und was hier besonders zählt, ist das Ambiente des Schlosses“, so Veranstalter Frank Brendl. Ein Höhepunkt war die Modenschau.

An die 30 Anbieter und Dienstleister aus Aichach, Friedberg, Schrobenhausen, Eichstätt, Hohenwart und Augsburg, zeigten eine breite Palette an Trauringen, Brautsträußen, Floristik für den Brautisch, Brautkleidern, Hochzeitstorten und Hochzeitsfrisuren. Fotografen präsentierten Vorschläge und Motivideen, damit das „Foto fürs ganze Leben“ ja klappt. Interessierte Paare konnten Video-Filmer beauftragen, Hochzeitstanzkurse und eine Hochzeitsband buchen. Ob der dazugehörige Sound passt, davon konnten sich die Hochzeiter vor Ort überzeugen lassen. (ech)



Bei schönem Wetter konnten die Brautmoden am Sonntag draußen vor dem Wasserschloss präsentiert werden. Die Models stehen hier neben einer Stretchlimousine. Foto: ech

# Schatzkästchen des Waldes inspiriert den Förster

Fortbildung Großwaldbesitzer stellen Mitgliedern des WBV Aichach bei Gebietsversammlung ihre Arbeitsweise vor

VON MARTIN GOLLING

**Aichach/Affing** Die Gebietsversammlungen der Waldbesitzervereinigungen (WBV) Aichach dienen der Fortbildung der Mitglieder. Heuer stehen die Großwaldbesitzer im Wittelsbacher Land im Mittelpunkt. Sie stellen die Arbeitsweise in ihren Wäldern vor. Förster Michael Reißmann, seit fast neun Jahren in Diensten des Affinger Barons

Marian von Gravenreuth, verschaffte nun über 20 WBV-Mitgliedern Einblick in die Arbeitsweise eines Profibetriebs. WBV-Geschäftsführer Bernhard Breitsameter fasste am Ende zusammen, was sich wie ein roter Faden durch Reißmanns Rede gezogen hatte: „Was wir heute hier gesehen haben, das gilt auch für die Kleinwaldbesitzer.“

Der Waldbau hat für Deutschland und Bayern den Begriff Nach-

haltigkeit erfunden und geprägt. Dennoch machten die Ausführungen Reißmanns deutlich: Für die Profis geht es auch um Profit. Damit der nicht versiegt, ist nachhaltiges Wirtschaften unerlässlich. Der Wald selbst sorgt im Gravenreuth'schen Forst für seinen Nachwuchs – und zwar vielfältig in den Arten und manchmal so üppig, dass sich Reißmann von ihm „getrieben“ fühlt: „Ich muss die Altbestände

schonend herausnehmen und dies geht nur mit einem Netz von Rückegassen“, zeigte der Förster auf die erntereifen Fichten und Buchen mitten im übermannhohen Aufwuchs.

Damit die Jungbäume überhaupt Wurzeln schlagen können, muss der Förster als „Lichtmeister“ gezielt Bäume aus dem dicht geschlossenen Bestand herausnehmen, damit der Waldboden mehr Licht hat und eine

neue Baumgeneration wachsen kann. Mehrmals führte der Förster seine Gäste zu Beständen mit unterschiedlichen Altersstrukturen, um den richtigen Zeitpunkt für die anstehenden Arbeiten zu veranschaulichen. Mittlerweile wächst in den Gravenreuth'schen Forsten mehr Laub- als Nadelwald nach – ohne Zäune.

Eine konsequente Bejagung des Rehwilds bezeichnete Reißmann als unerlässlich. Trotz Überhang beim Laubholznachwuchs machte er das Bewirtschaftungsziel deutlich: „Wir wollen 75 Prozent Nadel- und 25 Prozent Laubwald.“ Ganz in der Nähe von Griesbeckerzell führte er die Gruppe zu einem „Schatzkästchen“, wie er den etwa 40-jährigen Bestand nennt.

### Bereits vor 40 Jahren Mut bewiesen

Dort stehen Buchen, Lärchen und schon mächtige Douglasien. Feinästig ragen Letztere hoch, mit deutlich über 30 Zentimeter mittlerem Stammdurchmesser. „Hier hat einer meiner Vorgänger schon vor 40 Jahren Mut bewiesen“, lobt Michael Reißmann die damals ungewöhnliche Aufforstung an einem Ort, „an dem ich mich selbst immer wieder inspirieren lasse.“



Selbst nach diesem aktuellen Hieb kommt Förster Michael Reißmann (Zweiter von rechts) ohne Nachpflanzung aus, wie er im Beisein von WBV-Geschäftsführer Bernhard Breitsameter (rechts) deutlich machte. Die Jungpflanzen links und rechts der Rückegasse stehen prächtig. Foto: Martin Golling

### Tipps für Waldbesitzer

Der Profi-Waldbewirtschafter gab den Waldbesitzern einige Tipps mit auf den Weg:

- **Verfegeschäden** Gegen diese, von Rehböcken angerichteten Schäden hilft ein einfacher Tonkinstab. Das ist ein Holzstäbchen aus Robinienholz, Bambus oder ähnlichem Material, der an der Pflanze befestigt ist. Weiterer Vorteil: Beim Ausmähen der Pflanzung sind die Bäumchen besser zu erkennen. Der Stab ist mehrmals an Bäumchen zu befestigen, denn wenn er in der Erde abgefault ist, bleibt er so am Stamm und schützt ihn weiter.
- **Wetterextreme** Sie werden heftiger und häufiger. Deshalb lautet die Devise: Altbestände nicht mehr so lange

stehen lassen. Nach dem Hieb ist der fünf bis sieben Meter hohe Aufwuchs zu durchforsten. Hier legt der Waldbauer die Zusammensetzung des Bewuchses für die nächsten 100 Jahre fest. Beim Laubholz sind die Protzen zu entfernen, beim Nadelholz die schwachen Pflanzen. Danach sollten die Jungbäume durchschnittlich drei Meter Abstand voneinander aufweisen.

- **Abholzen** Beim Abholzen eines Bestandes über Jahre hinweg ist in der räumlichen Ordnung zu arbeiten. Das heißt: Um Schäden durch den Waldschädling Nummer eins, den Wind, möglichst zu vermeiden, müssen die Bäume sukzessive von Nord-Ost nach Süd-West gefällt werden. (mgw)

## Schiltberger setzt aufs Team

Familienbetrieb VW-Autohaus Stegmair hat im Business-Park in Friedberg eröffnet. Mitarbeiter und Lehrlinge sollen eingestellt werden

**Friedberg** Quasi im Eiltempo wurde in Friedberg das neue Audi- und VW-Autohaus Stegmair im Business-Park gebaut und eröffnet. Im Frühjahr 2010 gab es die ersten Gespräche mit der Stadt, nach nur fünf Monaten Bauzeit kamen vor vier Wochen bereits Kunden. Jetzt fand eine offizielle Einweihungsfeier statt. Das Autohaus hat derzeit 14 Mitarbeiter – weitere Einstellungen auch von Lehrlingen sind geplant.

„Mit einem eingeschweißten Team“ gehe das Autohaus an den

üblichen Fluktuation sei das eine Besonderheit. „Wir sind alle zusammen stolz auf unsere Mitarbeiter. Mit der Mannschaft waren wir immer bundesweit an oberster Stelle“, betonte Stegmair. „Unser Leitanspruch ist: Vorsprung durch Service. Zufriedene Kunden sind unser oberstes Ziel“, erklärt der 47-Jährige, der aus Schiltberg stammt.

Angeboten werde eigentlich „alles, was mit Audi und VW zu tun hat“. Neben Neu- und Gebraucht-

wagen gibt es Ersatzteile, einen Reifenservice und Rädereinlagerung. Ein Spezialgebiet sind Unfallschäden, bei denen Stegmair eine Komplettabwicklung anbietet. Der Service-Betrieb sei auf dem neuesten Stand der Technik gebaut worden, denn die Ansprüche, die der Geschäftsführer an sein eigenes Haus stellt, sind hoch.

Zum Konzept gehört auch, dass das Haus als Familienbetrieb geführt wird. Johann Stegmairs Frau Angelika und auch seine beiden Kinder packen mit an. Der Geschäftsführer selbst hat nicht nur kaufmännische Erfahrung, sondern auch einen Meisterbrief in der Tasche. „Ich habe das Handwerk von Grund auf gelernt.“ Mit der Eröffnung habe man nicht mehr warten können, bis alles bis ins letzte Detail fertig ist, erklärt Stegmair. „Die Kunden standen vor der Tür. Wir mussten aufnehmen“, erzählt der 47-Jährige. Da Audi- und VW-Kunden bisher nach Aichach oder Augsburg fahren mussten, sei der Markt in Friedberg leer. (mick-)

## Gebot der Menschlichkeit

Arbeitsicherheit Berufsgenossenschaft zeichnet das Unternehmen Federal-Mogul aus

**Friedberg** Die Zahl der Arbeitsunfälle bei Federal-Mogul in Friedberg sinkt kontinuierlich. Manche Abteilungen und Bereiche konnten schon seit 15 Jahren jeglichen Arbeitsunfall vermeiden. Dafür zeichnete die Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd (BGM) das Unternehmen aus. Bereichsleiter Hans Neumaier nahm bei einer Feierstunde als Vertreter der Geschäftsführung die Anerkennungsurkunde entgegen.

Ulrich Lissou vom Präventionsdienst der BGM lobte die Zusammenarbeit seiner Organisation mit Federal-Mogul Friedberg. Arbeits- und Gesundheitsschutz hätten eine hohe Priorität im Unternehmen, das mit über 1250 Mitarbeitern Kolbenringe und Zylinderlaufbuchsen für Pkw- und Schiffsmotoren sowie Laufwerkdrichtungen für Transportfahrzeuge fertigt. Federal-Mogul und die ausgezeichneten Abteilungen handeln ganz in dem Geist, den Werner von Siemens schon im Jahr 1880 formuliert habe. Hans Neumaier freute sich über die sehr erfreulichen Fortschritte. So ist am

Standort in den vergangenen zehn Jahren die Zahl der Unfälle um mehr als 80 Prozent gesunken. Neumaier führte dies auf die Investitionen in Maschinen und Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter zurück. Der Bereichsleiter mahnte aber auch, dass jeder Unfall einer zu viel sei. Trotz hoher Sensibilität der



F.-X. Steinherr

Mitarbeiter beruhen Unfälle oft auf Leichtsinn und Unachtsamkeit. Als Beispiel für unermüdeten Einsatz für den Arbeits- und Gesundheitsschutz zeichnete er Franz-Xaver Steinherr aus Inchenhofen-Sainbach aus. Der ist seit 15 Jahren gemeinsam mit Martin Trübenbacher als Fachkraft für Arbeitssicherheit tätig. Auch Betriebsratsvorsitzender Roland Schötz betonte den hohen Stellenwert des Unfallschutzes bei Federal-Mogul und bedankte sich bei allen Beteiligten. (AN)

### Wirtschaft in Kürze

AICHACH-FRIEDBERG

#### Kostenloser Rat für Existenzgründer

Ob Existenzgründung, Firmennachfolge oder ähnliche Themen – Führungskräfte im Ruhestand beraten einmal im Monat kostenlos kleine und mittlere Unternehmen im Landratsamt Aichach-Friedberg. Dies ist ein gemeinsames Angebot der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes und der „Aktivsenioren Bayern e. V.“. Die nächste Sprechstunde findet am Donnerstag, 18. November, von 14 bis 16 Uhr, im Landratsamt in Aichach statt. Die Aktivsenioren arbeiten ehrenamtlich und honorarfrei. Der Sprechtag dient der ersten Kontaktaufnahme zwischen dem Ratsuchenden und dem Experten. Eine Anmeldung für den Sprechtag ist nicht erforderlich. Nähere Informationen gibt es bei der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Aichach-Friedberg, Daniela Eder, Telefon (08251) 92-102.

AICHACH-FRIEDBERG

#### Sprechtag der Handwerkskammer

Handwerkern aus der Region bietet die Handwerkskammer für Schwaben in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Aichach-Friedberg am Dienstag, 23. November, von 8 bis 12 Uhr einen Sprechtag im Landratsamt Aichach (Raum 223 a, 2. Stock) an. Zielgruppe sind Existenzgründer ebenso wie bestehende Betriebe. Eine telefonische Anmeldung unter (0821) 3259-1515 ist erforderlich. Im Vordergrund stehen unter anderem betriebswirtschaftliche Fragen aus den Bereichen Betriebsgründung, Betriebsnachfolge, Rechnungswesen, Markt und Standort, Finanzierung und Personalberatung. (AN)

LANDKREIS AUGSBURG

#### Regionale Bank telefoniert jetzt mit Anbieter M-net

Die VR-Bank Lech-Zusam Handels- und Gewerbebank mit Sitz in Gersthofen und Filiale in Baar hat die Abwicklung des Telefonverkehrs dem Telekommunikationsanbieter M-net anvertraut. Der regionale Anbieter mit einer Niederlassung in Augsburg richtete nach eigenen Angaben dazu an 25 Standorten der Bank Anschlüsse auf Festnetzbasis ein. Hauptgrund für den Wechsel waren laut einer Mitteilung die günstigeren Konditionen. Die Bank mit knapp 370 Mitarbeitern, einer Bilanzsumme von 1,48 Milliarden Euro und 35 500 Genossenschaftsmitgliedern gilt als eines der bedeutenden Finanzinstitute im Raum Augsburg. (AN)

### Landwirtschaft in Kürze

FRIEDBERG/DASING

#### Minister Brunner spricht bei Forstbetriebsgemeinschaft

Die Forstbetriebsgemeinschaft Friedberg hält ihre Jahreshauptversammlung mit 40-jährigem Gründungsjubiläum am Freitag, 19. November, ab. Beginn ist um 9 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Dasing, anschließend Jahreshauptversammlung im Gasthaus Fritz in Dasing mit Festvortrag von Landwirtschaftsminister Helmut Brunner. (AN)

AICHACH-FRIEDBERG

#### Vortrag über Sojaanbau bei den Jungzüchtern

Der Jungzüchterclub Aichach-Friedberg bietet für Mitglieder und interessierte Milchviehhalter einen Fachvortrag zum Thema Soja am Mittwoch, 24. November, um 20 Uhr beim Bäckerwirt in Dasing an. Über „Wirtschaftlichkeit des Sojaanbaus in Bayern“ spricht Josef Asam aus Kissing. (AN)

### Kontakt

Wirtschaft im Wittelsbacher Land  
Anspruchspartner: Christian Lichtenstern  
Telefon: (08251) 8981-33  
redaktion@aichacher-nachrichten.de

### „Wir sind alle zusammen stolz auf unsere Mitarbeiter.“

Geschäftsführer Johann Stegmair

Start, sagte Geschäftsführer Johann Stegmair, der bis zur Standorterschließung 2009 Betriebsleiter beim Autohaus Nickl in Lechhausen war. Von dort stammt auch die Belegschaft. Im Schnitt bringe jeder Angestellte über 20 Jahre Audi- und VW-Erfahrung mit. Bei der heute



Vom Teildienstleiter Christoph Ostermayr (links) gab es ein Foto der Belegschaft als Geschenk für Angelika und Johann Stegmair. Foto: Seefeldler